

02

MAGAZIN DER EVANGELISCHEN

DIETRICH-BONHOEFFER-GEMEINDE JUNKERSDORF

MÄRZ 2019 - MAI 2019

MITTELLEN

FRÜHLING,

OSTERN,

NEUES LEBEN....



06

KONFIRMATION
DAMALS

09

UNSERE
KONFIRMANDEN

23

GEMEINSCHAFTS-
STIFTUNG

VORWORT



Regina Doffing
Pfarrerin

IMPRESSUM MAGAZIN MITTEILEN

HERAUSGEBER

Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Birkenallee 18
50858 Köln
www.ekir.de/junkersdorf
facebook: Kirche im Dorf

REDAKTION

Regina Doffing, Nina Kemper, Elodie
Habel, Eva Maria Ritter, Corinna Bause

FOTOS

Regina Doffing, Corinna Bause,
Frank Stanzl, gemeindebrief.evangelisch.de,
Dreiländermuseum Lörrach,
privat

GESTALTUNG

MARK3 GmbH, Köln



DIETRICH-BONHOEFFER-KIRCHE

Liebe Gemeindeglieder,

zum ersten Mal hat in unserer Evangelischen Kirche im Rheinland im Januar eine extra Jugendsynode stattgefunden! Junge Menschen sollen in unserer Kirche stärker beteiligt werden.

„Wie können wir sie [die Jugendlichen] an unseren Entscheidungen und Strukturen teilhaben lassen? Wie können sie andererseits erfahren, dass sie gefragt sind? Wie können sie spüren, dass sie uns wichtig sind? Wie können sie uns in unserem Kirche-Sein bereichern und uns helfen, neue Formen, Strukturen und Inhalte unserer Arbeit zu entwickeln? - so lauteten die Fragen der Synodalen.

In unserer Gemeinde leben viele junge Menschen - allein die Zahl der Konfirmanden ist beachtlich und freut mich ungemein. Wir können sie nicht übersehen wenn sie im Gottesdienst oft die Hälfte der Gottesdienstbesucher ausmachen. Werden wir diesen jungen Menschen gerecht mit unseren Angeboten und Formen der Praxis unseres Glaubens? Sind wir ihnen lebendige und überzeugende Vorbilder im Glauben und können sie auf ihrem eigenen Glaubensweg bestärken und begleiten? Sind wir einladende Kirche oder bleiben wir lieber unter uns?

Das sind Fragen die mich beschäftigen! Ich bin überzeugt, wenn wir junge Menschen einladen und gewinnen können, werden wir als Gemeinde auch für ältere Menschen attraktiver. Wie sagte es ein Neuhinzugezogenes Gemeindeglied neulich: Hier sind ja nicht nur alte Menschen im Gottesdienst...

Unsere Gemeinde ist wie unsere ganze Kirche gut beraten die jungen Menschen ernst zunehmen und in ihren Gremien mitarbeiten zu lassen. Der Jugendausschuss der Gemeinde ist das bekannteste Gremium. Aber auch neue Wege sollen gegangen werden. Ideen und Experimentierfreude und Freiräume sollen geschaffen werden.

Ich wünsche mir für uns viel von dieser Experimentierfreude und hoffe auf den lebendigen Geist Gottes, der seinen Sohn zum Leben auferweckt hat, damit wir Leben können.

Ein frohes Osterfest

wünscht

Ihre

R. Doffing
Regina Doffing

09/



UNSERE KONFIRMANDEN

06/

KONFIRMATION DAMALS



INHALT

TITELTHEMEN

- 06 Konfirmation damals
- 09 Unsere Konfirmanden
- 23 Gemeinschaftsstiftung

GLAUBE IM ALLTAG

- 04 Gestrandet in unserer Gemeinde

AUS DEM GEMEINDELEBEN

- 08 Frauenforum am Abend
- 11 Kita: Bundesweiter Vorlesetag
- 12 Reise ins Elsass
- 14 Junkersdorfer unterwegs



23/

GEMEINSCHAFTS- STIFTUNG

Diplom-Sportlehrer, führt seit 1997 die Geschäfte der Playa und ist seit Jahresanfang im Vorstand des Kita-Fördervereins:

LARS MEYER

INTERVIEW



„Gestrandet – in unserer Gemeinde und in Junkersdorf“

Als gebürtiger Hamburger.... wie sind Sie überhaupt in Junkersdorf gelandet?

1993 habe ich den hohen Norden, meine Heimatstadt Hamburg, verlassen und bin nach Köln gezogen, um hier an der DSHS Köln Sport zu studieren. Seitdem komme ich aus dem Kölner Westen und Junkersdorf nicht mehr weg. Mir gefällt insbesondere der dörflichen Charakter, die Nähe zur Stadt, dass es hier sehr grün ist und man alle Sport- und Freizeitmöglichkeiten vor der Haustür hat.

Sie leben und arbeiten in Junkersdorf. Damals, vor über 10 Jahren war das alte Beachvolleyball-Gelände ein Sandplatz mit zeltüberdachten Bierbänken nebendran. Was macht die Attraktivität des Standorts Junkersdorf für Sie aus beruflich?

In der Tat, unser Veedel war ein ruhiges Pflaster – und lag noch dazu außerhalb des Militärrings. Bis dann viele Kölner und Zugezogene Junkersdorf als lebenswertes Viertel entdeckten. Die Playa ist jetzt im 22. Jahr und verändert sich zusammen mit unserem Veedel. Hier leben inzwischen viele Familien und sportliche Menschen, die genau das, was auch mir an Junkersdorf gefällt, ebenfalls schätzen.

Gerade die Playa ist ein beliebter Treffpunkt für Jedermann: Jung, alt, sportlich, gesellig, alleine oder in Gruppen mit Familie und Freunden - zum Sport oder einfach zum „Hang out“. Ein Ort der Begegnung, genauso wie es die Kirche auch ist, geprägt durch eine lebhaftige Gemeinschaft der Menschen hier vor Ort.

.... und als Familie?

Als Familie mit zwei kleinen Kindern fühlen wir uns hier aus vielerlei Gründen besonders wohl: das viele Grün, die eher ruhige – großstadtuntypische- Atmosphäre, man kennt sich hier einfach und findet alles was man braucht in unmittelbarer Nähe: Kindergarten, Schule, Einkaufsmöglichkeiten. Mein persönlicher Luxus: Mit dem Fahrrad oder zu Fuß, Familie, Freunde und Job zu verbinden.

Ihr Lieblingsplatz in Junkersdorf?

.... ist Zuhause und die Playa.

Mit der Kirchengemeinde verbindet Sie – gerade frisch gewählt - Ihr Ehrenamt als neues Vorstandsmitglied im Förderverein unserer Kita. Was liegt Ihnen für die Kita besonders am Herzen?

In der Kita beginnt das, was wir in der Gemeinde schon erleben: Gemeinsam füreinander da sein und ein Ort der Begegnung für unsere Kinder auf christlicher Wertebasis schaffen. Die Gemeinschaft der Eltern, Erzieher und Gemeindemitglieder ist ein wertvolles Gut. Insbesondere dann, wenn es darum geht gemeinsam Verantwortung zu tragen und Projekte zu stemmen, die über bestehende Mittel hinausgehen. Eine notwendige Anschaffungen in diesem Jahr ist das neue Klettergerüst, Finanzbedarf von gut 20.000 €! Leider mussten wir die alte Anlage bereits Ende letzten Jahres aus Sicherheitsgründen stilllegen. Wir möchten die Anschaffung über Drittmittel und Sponsorengelder und sowie einen Zuschuss des Fördervereins realisieren. Daher: Jede weitere Spende ist herzlich willkommen!

Woran glauben Sie sonst noch?

Ich glaube an das Gute im Menschen und freue mich, wenn die Menschen in meinem Umfeld mit entsprechenden Werten und Liebe handeln.

Wann hat der Glaube in Ihrem Leben schon einmal besondere Wirkung entfaltet?

Bei der Geburt meiner Kinder und bei deren Tauffeiern, die für mich ganz besondere Ereignisse waren.

Bei der Bibel denken Sie spontan an

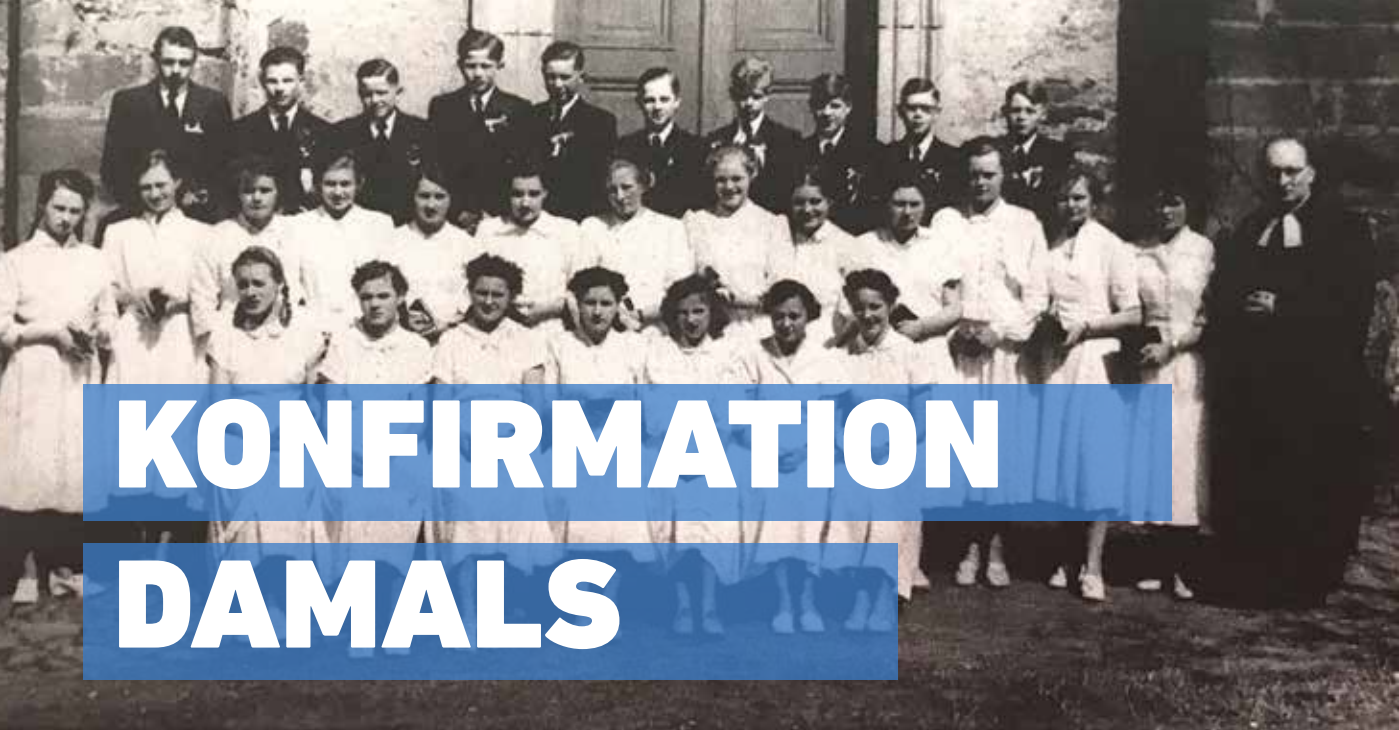
.... den Taufspruch meiner Tochter: „Ihr seid das Licht der Welt. So lasst euer Licht leuchten.“

Was inspiriert Sie noch?

.... Familie, Sport, Reisen, Lesen und Freunde treffen.

Ihr liebstes Laster?

Sport zu treiben mit manchmal zu viel Ehrgeiz und gutes Essen.



KONFIRMATION

DAMALS

1539 wurde die Konfirmation als Familienfeier eingeführt. Entstanden ist sie als Kompromiss in einem Streit um die Taufe. Unter den Reformationsanhängern gab es damals viele, die eine Säuglingstaufe kritisierten, da es keine bewusste Entscheidung für den Glauben war. Sie wollten, dass jeder sich vorher mit seinem Glauben auseinandergesetzt und dann bewusst JA zum Glauben sagt. Die Konfirmation war dann der Kompromiss in diesem Streit. Eine intensive Lehre des Glaubens, die mit einem Glaubensbekenntnis vor der Gemeinde und einem Familienfest abgeschlossen wurde. Damals lernte viele durch diesen Unterricht Lesen und Schreiben.

Mitte des 18. Jahrhunderts war die Konfirmation dann schon ein weit verbreitetes religiöses Familienfest. Bis heute. Aber wie hat sich die Konfirmation im Laufe der Zeit verändert? Wir haben mit Menschen gesprochen, deren Konfirmation vor 60-80 Jahren war. Sie schildern uns Ihre Erinnerungen an diesen besonderen Tag.

Gerdi Keller, Konfirmation 1954

Mein Vater starb 1945 - er ist 5 Tage vor Kriegsende gefallen. Meine Mutter musste meine zwei Geschwister und mich alleine durchbringen. Wir hatten damals ja nichts. Das Grab meines Vaters konnten wir auch nicht besuchen - eine Fahrkarte zum Heldenfriedhof nach Langenberg/Hagen war viel zu teuer.



richtete uns und achtete sehr darauf, dass wir sonntags auch immer in der Kirche waren.

Dann kam 1954 die Konfirmation. Alle trugen weiß. Meine Mutter hatte eine sehr schöne und emotionale Überraschung: Sie hatte für Fahrkarten nach Langenfeld gespart. Und so machten wir keine Feier, wie die anderen, sondern setzten uns stattdessen in den Zug. Zum ersten Mal standen wir am Grab meines Vaters. Mein Bruder hatte ein Holzkreuz geschnitzt. Bis heute bin ich meiner Mutter sehr dankbar für diesen Tag.

1952 fing dann der Konfirmationsunterricht an. Erst einmal gab es Katechumenen-Unterricht: das war pures auswendig lernen, was dann in der Kirche vom Pfarrer abgefragt wurde: Sonntag im Gottesdienst vor der versammelten Gemeinde! Die Frau des Pfarrers unter-

Rosmarie Surberg, Konfirmation 1947

Mein Vater war Pfarrer und später Oberkirchenrat - und so konnte er meine Konfirmation retten: 1947 hatte mein Pfarrer vor der Konfirmation einen Unfall und mein Vater ist spontan für ihn eingesprungen. Das war in Lör-



rach, im Südwesten Baden-Württembergs. Das erste Jahr des Konfirmationsunterrichts mussten wir sehr viel auswendig lernen. Und dann gab

es einen Sonntag vor der Feier eine Prüfung in der Kirche. Auch bei uns war das vor der ganzen Gemeinde.

Und dann kam endlich die Konfirmation: aus einem alten, schwarzen Seidenkleid meiner Oma wurde mir ein schönes Konfirmationskleid genäht. Es hatte kleine, stoffbezogene Knöpfe und einen Spitzenkragen.

Es war eine große Gesellschaft bei uns zur Feier. Verwandtschaft und Paten wurden eingeladen. Wir hatten ja nichts, aber wir haben Lebensmittelkarten aufgespart für diesen Tag und der Rest kam aus unserem großen Garten. Und so gab es ein schönes Mittagessen und Kaffee. Ich bin heute sehr froh, dass wir damals so viel auswendig lernen mussten: ich habe große Probleme mit meinen Augen und kann nur noch schlecht sehen und gar nicht mehr lesen. Aber ich kann mich an viele Kirchenlieder und andere Texte erinnern.

Inge Odenthal, Konfirmation 1949

Die Konfirmation war sehr interessant. Das war eine Dorfkirche bei Berlin. Bei uns war die Feier war ein bisschen wie bei Bräuten: Es wurden für uns Blumen



gestreut und nach der Zeremonie durften wir alle einmal um die Kirche herumgehen und bekamen kleine Blumensträuße geschenkt. Wirklich

schön! Das war im Juni. Es gab Lilien und leider habe ich mir mit dem Lilienstaub direkt das Kleid schmutzig gemacht.

Später gab es dann für die Gäste zuhause eine kleine Feier. Und ich bekam Geschenke: ein versilberter Armreif und bestickte Taschentücher. Und wir hatten sogar einen großen Kuchen beim Bäcker bestellt. Darauf freute ich mich sehr. Aber dann kam der Schreck: Der Kuchen war verschwunden. Trotzdem wurde es auch ohne den Kuchen eine sehr schöne Feier!

Helga Brandt, Konfirmation 1949

Ich wurde in Weiden konfirmiert, denn in Junkersdorf gab es damals noch keine evangelische Gemeinde. Wir mussten sehr, sehr viel auswendig lernen für die Konfirmation- wie alle früher. Aber wir hatten einen sehr



netten, jungen Pfarrer! Und dann kam die Konfirmation. Das war nicht in einer Kirche. Für die ev Gemeinde hatte man damals nur einen Betsaal in Wei-

den. Aber trotzdem war das ein feierlicher Tag: Meine Mutter hatte ein schwarzes Kleid bei der Nachbarin ausgeliehen. Ich war die Jüngste von drei Mädchen und ich hab immer nur alles auftragen. Aber das war alles ordentlich. Wir hatten eine Hausschneiderin, die alles zurecht machte. Uns ging es ein bisschen besser. Zur Feier wurden Verwandte und Nachbarn eingeladen. Es gab alles aus dem Garten, aber auch Kuchen und sogar ein bisschen Fleisch (dafür hatten wir auch Lebensmittelkarten gesammelt). Ich bekam einen Silberlöffel und einen Brotkorb geschenkt. Den Brotkorb benutze ich heute – 70 Jahre später- immer noch!

Margot Maas, Konfirmation 1939

Ich wurde bei Pfarrer Oesinghaus konfirmiert hier in Köln Lindenthal. Alle mochten den Pfarrer, er war immer sehr nett. Herr Oesinghaus war Mitte 40, etwas dick und konnte immer alle zum Lachen bringen. Und ich weiß noch, wie ich vor ihm stand bei meiner Konfirmation



am 19. März 1939: Ich hatte schon zum zweiten Mal Mumms und es ging mir wirklich nicht gut. Mein Körper war so schwach, dass

mich zwei andere Mädchen vor dem Altar gestützt haben, sonst wäre ich zusammengebrochen. Ich hätte noch nicht einmal den Weg zum Altar geschafft. Aber die Mädchen haben mich nach vorne geschleppt - das werde ich nie vergessen!

Damals war die Konfirmation anders als heute. Wir waren alle komplett in Schwarz gekleidet. Ich hatte ein schwarzes Taftkleid, sehr schön war das! Die engste Familie war an dem Tag dabei. Aber es gab danach kein Festessen. Wir hatten ja nicht so viel, dass man einfach so viel essen konnte. Aber dass es ein ganz besonderer Tag vor 80 Jahren war, dass merken Sie daran, dass ich es mir bis heute gemerkt habe!

BEHALTEN SIE IHR GELD!

SCHLISSLICH HABEN SIE DAFÜR GEARBEITET.

nagsteuer.de | Steuerberatung – aber anders!
beratung@nagsteuer.de | 0221 78949594



steuerberatung | nagsteuer.de

FRAUENFORUM AM ABEND

DVD-Kinoabend

„Three billboards outside Ebbing, Missouri“

Am **Freitag, 16. März 2019** um **18.00 Uhr** in unserem **Gemeindesaal Birkenallee 20 50858 Köln**

Getränke stehen gegen eine kleine Spende bereit. Lieblingsknabbersachen bitte mitbringen!

Um besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung unter Telefon 0221/48 67 94 (dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr) oder per E-Mail: junkersdorf@ekir.de





KONFIRMANDEN 2019

KONFIRMATIONSWUNSCH

Freude wünschen wir euch an Kraft und Können,
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,

Mut, neues Land zu betreten, Lust, die Welt zu gestalten.

Menschen wünschen wir euch, die es gut mit euch meinen, die euch begleiten und unterstützen,
und euch, wenn's sein muss, auch mal die Meinung geigen.

Dass ihr behütet geht, wünschen wir euch, unter einem weiten Himmel, gehalten von Gottes Hand.

Ann Stratmann

Anna Rolf

Anton Küttner

Antonia Tiller

Bent Friedrich

Charlotte Fabiunke

Charlotte Steinbach

Clemens Ophay

Cosima Goeke

Dajana Komorowa

Emma Bach

Emma Duerkop

Eva Zimmermann

Fina Weimann

Finja Kinnula

Florian Krause

Hanna Köster

Ida Geske

Jakob Refuhs

Jesse Bartels

Josephine Tessmann

Jule Duerkop

Laura Bossmann

Leo Mink

Linda Tessmann

Linda Wengenroth

Lucius Göpfert

Lucy Noack

Maja Kusserow

Malte Kurtz

Marie Nafe

Matis Nadzeika

Maxim Bürgel

Maxima Hermes

Mia Wirth

Nele Peters

Nell Lusebrink

Neo Telle

Nik Orth

Nika Roeffen

Nike Hornig

Nils Reuter

Paolo Piccinini

Pia Engelberts

Samuel Mußweiler

Sophie Denner

Stella Ahrens

Sven Matysiak

Timm Herrmanns



GEMEINDEPRAKTIKUM SENIOREN

Wir erzählen euch heute von unserem Gemeindepraktikum. Dies absolvierten wir beim Seniorentreff. Dieser findet jeden Montag von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt. Die Leiterin ist Frau Zeeh. Beim Seniorentreff isst man Kuchen und trinkt Kaffee. Dort wird aber auch mit **Gedächtnistraining** das Gehirn mit Rechen- und Schreibaufgaben aufgefrischt. Unsere Aufgaben bei unserem Praktikum waren Kaffee und Tee einzuschicken und den Tisch abzuräumen. Neben dem normalen Treff gibt es auch besondere Aktionen. Drei davon werden wir euch jetzt vorstellen:

Eine besondere Aktion war der Kleider-Basar:

Der Kleider-Basar ist dafür da, um den Senioren, die nicht mehr selbständig einkaufen gehen können eine Möglichkeit zu geben. Der Treff fing wie immer mit Kaffee und Kuchen an. Anschließend wurden drei Senioren für eine Modenschau ausgesucht. Sie zeigten wie die Kleider sitzen und sich anfühlen. Danach hatten sie Zeit, etwas zu kaufen. Der Tag war sehr schön. Ich finde es super, da die Senioren stressfrei einkaufen können.

Das zweite besondere Event war der **Ausflug in den Kastanienhof**. Dort gab es kurz vor Weihnachten einen Weihnachtsmarkt, den die Seniorengruppe besucht hat. Die Senioren wurden in einem schönen geschmückten Raum empfangen. Für jeden lag auf dem Tisch ein Geschenk bereit. Es wurden Lieder gesungen und manche haben getanzt. Drinnen gab es Waffeln und draußen gab es ein Buffet. Außerdem gab es ein Lagerfeuer, wo man Stockbrot machen konnte. Die Senioren haben sich an diesem Tag sehr amüsiert. Es

waren ca. 30 Senioren gekommen. Zum Schluss kam der Weihnachtsmann und hat die Geschichte „Pelle zieht aus“ vorgelesen. Diese Veranstaltung ging von 14:30 Uhr – 18:00 Uhr.

Ich fand diesen Ausflug schön, weil es mal was Anderes war als Kaffee trinken und Gedächtnisspiele. Was ich am schönsten fand war, dass alle viel gelacht und sich amüsiert haben. Außerdem herrschte eine schöne vorweihnachtliche Stimmung.

Der Kindergarten beim Montagstreff:

Ein paar Mal kam auch der Kindergarten vorbei. Das eine Mal hörten sie sich zusammen mit den Senioren ein paar Märchen an, die eine Frau schon extra für alle vorbereitet hatte. Das andere Mal hatte der Kindergarten, bzw. eine Gruppe vieler Kindergartenkinder einen großen Auftritt auf der Weihnachtsfeier. Sie sangen Weihnachtslieder und waren sogar optisch dazu passend gekleidet.

Jule, Emma und ich (Hannah) haben uns für den Montagstreff interessiert und als Praktikum genommen, da wir alle selber überlegen, ob wir später auch beruflich etwas in der Richtung machen wollen. Ich glaube, ich kann für uns alle sprechen, wenn ich sage, dass es eine tolle Erfahrung war. Die Menschen dort waren super nett und freundlich und auch Frau Zeeh war super nett und hat uns alles super erklärt. Uns allen hat das Praktikum sehr viel Spaß bereitet und wir sind sehr traurig, dass die Zeit schon wieder vorbei ist.

Jule, Emma und Hannah



BUNDESWEITER VORLESE- TAG IN UNSERER KITA



EV. KINDERTAGESSTÄTTE JUNKERSDORF

Am 16.11.2018 fand der 15. Bundesweite Vorlesetag statt, diese Initiative von Die Zeit, Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung soll für das Bewusstsein sorgen, wie wichtig Vorlesen für die kindliche Entwicklung ist. Kinder denen regelmäßig vorgelesen wird verfügen über einen größeren Wortschatz, haben im Schnitt bessere Noten und später größere Freude am selbstständigen Lesen. Dies belegen Studien. Nicht zu Letzt, ist die gemeinsame Vorlesezeit eine sehr innige, ruhige Zeit, die allen Beteiligten gut tut.

Natürlich wollten wir diesen Tag auch in der Kita zelebrieren, zumal Vorlesen bei uns GROSS geschrieben wird. Logisch, dass wir täglich in allen unseren Gruppen vorlesen. Entweder zu einem unserer aktuellen Themen, aus unserem Kita-Bücher-Fundus, oder aus Büchern, die die Kinder mitgebracht haben. Darüber hinaus liest regelmäßig Frau Breidenbach unsere „Vorlese-Omi“ bei uns am Donnerstagsvormittag den Kindern vor, die Lust dazu haben.

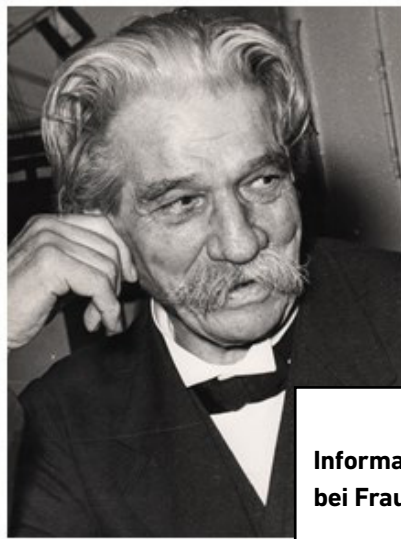
Was sollten wir also nun an unserem Vorlesetag tun? Erst einmal haben wir ihn für uns vorverlegt, auf den 15.11.2018. Dies war ein Donnerstag und Frau Breidenbach kam wie immer zum Vorlesen. Da die Kinder dies wirklich genießen, fanden wir der Vorlesetag wäre der richtige Anlass, um uns mal bei ihr für ihr Engagement zu bedanken. Also gestalteten die Kinder ein besonderes Bild für Frau Breidenbach und überreichten ihr dies zusammen mit einem kleinen Geschenk. Natürlich hat Frau Breidenbach auch wieder gelesen. Sie las eine Engelgeschichte vor, die den Kindern super gefiel, aber fehlen durfte auf keinen Fall eine Geschichte der Mückepeks, denn das sind die Lieblinge der Kinder und Frau Breidenbach muss immer von ihnen vorlesen. Das war der erste Teil des Vorlesetags, er ging aber weiter...

Zum Sitzkreis unserer vier Gruppen gesellte ich mich jeweils dazu und erklärte den Kindern was für eine Idee hinter dem Vorlesetag steckt und wie wichtig das Vorlesen ist. Als Andenken an diesen besonderen Tag bekam dann jedes Kind ein eigenes Pixi-Buch geschenkt.

Am Nachmittag trafen wir uns wieder mit den Kindern in der Turnhalle und wir lasen gemeinsam Bücher zum Thema „Natur und Umwelt“ das war nämlich das vorgeschlagene Motto des Jahres der Initiative.

Annika Hensel

Auf den Spuren von Albert Schweitzer



Informationen erhalten Sie bei Frau Zeeh.

„Alles wahre Erkennen geht in Erleben über“ - ein schönes Zitat von Albert Schweitzer, welches uns während dieser weiteren Gemeindereise begleiten wird. Albert Schweitzer war ein bekannter Organist, Musikwissenschaftler, Theoretiker des Orgelbaus und einer der für das 20. Jahrhundert stilbildenden Interpreten der Musik Johann Sebastian Bachs. Er war nicht nur ein tatkräftiger Missionsarzt und Theologe, sondern zugleich ein wortmächtiger Prediger, der zu grundlegenden Fragen des Lebens, der Ethik, der Religion und der Kultur treffende Formulierungen gefunden hat.

Straßburg, als Sitz zahlreicher europäischer und internationaler Organisationen lädt nicht nur ein, einen Blick hinter die Kulissen der politischen Landschaft Europas zu werfen. Die Konferenz Europäischer Kirchen ist die regionale ökumenische Organisation der orthodoxen, anglikanischen, altkatholischen und evangelischen Kirchen Europas. In einer Gesprächsrunde haben wir die Möglichkeit, das Thema Zukunft Europas als Herausforderung für die Kirchen mit dem leitenden Pfarrer hier vor Ort zu diskutieren.

Die Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf lädt Sie herzlich ein, bei dieser weiteren Gemeindereise dabei zu sein. Neben den Besichtigungen der besonderen Sehenswürdigkeiten in den eindrucksvollen Städten wie Straßburg, Colmar, Günsbach und Kaysersberg begegnen wir besonderen Persönlichkeiten. Interessante Vorträge und Gespräche runden Ihr Besichtigungsprogramm ab.

Eingeschlossene Reiseleistungen:

- Reisebegleitung: Pfarrerin Regina Doffing und Heike Zeeh
- Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Junkersdorf
- 4 Übernachtungen/Frühstück im 3-Sterne Hotel Couvent du Franciscain in Straßburg
- Abendessen im Restaurant Gurtlerhoft am 1. Abend
- Altstadtrundgang und Münsterbesichtigung Straßburg
- Besuch bei Sören Lenz, Konferenz Europäischer Kirchen
- Mittagessen (Einladung der Ev. KG Junkersdorf)
- Stadtführung „unumgänglich“ in Colmar
- Eintrittsgeld und Audioguide Museum Unterlinden in Colmar
- Führung Albert Schweitzer Museum
- Mittagessen
- Kleine Wanderung „Meditativer Albert Schweitzer Weg“
- Informationsabend Di., 19.02.19, 19.00 Uhr

Ihr Reisepreis:

Pro Person im Doppelzimmer

760,- Euro

Einzelzimmerzuschlag 200,- Euro

Aufpreis für ein Twin-Zimmer: 60,-€ p.P.

Mindestteilnehmerzahl: 25

Es gelten die Reisebedingungen von Mosaik Reisen.

Höhepunkte Ihrer Reise

- Straßburg – Münster und Temple Neuf
- Straßburg – Europarat, Konferenz Europ. Kirchen
- Colmar – Unterlindenmuseum und Isenheimer Altar
- Günsbach – Albert Schweitzer Museum
- Kaysersberg – Geburtsort Albert Schweitzers



Humanismus und Religion in der Keimzelle Europas



Bildrechte: Musée Unterlinden Colmar, Maison Albert Schweitzer Gunsbach, Office de Tourisme d'Alsace, Council de l'Europe, Office de Tourisme de Strasbourg

Reiseverlauf

1. Tag, Mittwoch, 09.10.19

Junkersdorf - Straßburg

Anreise am frühen Morgen von Junkersdorf nach Straßburg. Die Stadt liegt an der Grenze zu Deutschland und verbindet in ihrer Kultur und Architektur deutsche und französische Einflüsse. Während Ihres Rundgangs durch die Altstadt sehen Sie den Gutenbergplatz, die St.-Thomas Kirche, die ehemaligen Gerberhäuser, die überdachten Brücken, das alte Zollhaus u.v.m. Ein weiterer Höhepunkt ist die Besichtigung des Liebfrauenklosters. Freuen Sie sich auf das Juwel der gotischen Kunst mit der berühmten astronomischen Uhr und den außergewöhnlichen Kirchenfenstern. Zimmerbezug für die nächsten 4 Nächte in Ihrem 3-Sterne Hotel Couvent du Franciscain. Gemeinsames Abendessen im Restaurant Gurtlerhoft.

2. Tag, Donnerstag, 10.10.19

Straßburg

Straßburg ist Sitz zahlreicher europäischer Einrichtungen, unter anderem Europarat, Europaparlament, Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, Europäischer Bürgerbeauftragter und Eurokorps. Aufgrund dessen versteht sich Straßburg als „Hauptstadt Europas“. Daher wollen wir heute den Fokus auf die Kirchenlandschaft und die Politik in Europa lenken. Am Vormittag besuchen wir das Büro der Konferenz Europäischer Kirchen. Das Thema „Die Zukunft Europas als Herausforderung für die Kirchen“ werden wir mit Pfarrer Lenz diskutieren. Ein gemeinsames Mittagessen rundet diese Gesprächsrunde ab. Am Nachmittag sind wir dann zu Gast im Europarat. Hier erfahren wir Näheres über die Rolle des Europarates in der politischen Landschaft Europas.

3. Tag, Freitag, 11.10.19

Colmar

Colmar liegt an der elsässischen Weinstraße und bezeichnet sich gern als Hauptstadt der elsässischen Weine. Die gut erhaltene Fachwerk-Aldstadt und das blumenbunte Viertel „Petite Venise“ haben Colmar den Beinamen „Perle des Elsass“ gegeben. Die Stadt ist berühmt für ihr gut erhaltenes architektonisches Erbe aus sechs Jahrhunderten und für seine Museen, darunter das Unterlinden-Museum mit dem Isenheimer Altar. Nach Ihrer Stadtbesichtigung und dem Besuch des Unterlinden Museums bleibt genügend Zeit weitere schöne Denkmäler aus Mittelalter und Renaissance zu bewundern und einen guten Tropfen des für die Region bekannten Gewürztraminers zu verkosten.

4. Tag, Samstag, 12.10.19

Günsbach – Kaysersberg

Auf den Spuren Albert Schweitzers geht es heute zunächst nach Günsbach. Im hiesigen Museum machen uns mit dem Wirken des weltberühmten, deutsch-französischen Missionsarzt und Theologen vertraut. Das gemeinsame Mittagessen im alten Pfarrhaus, Wohnstatt der Familie, lässt auf authentische Weise seinem Leben nachspüren. Der meditative Albert Schweitzer Weg rundet unser Erlebnis in Günsbach ab. Ein Abstecher nach Kaysersberg, Geburtsort des Friedensnobelpreisträgers, darf auf unserer heutigen Etappe nicht fehlen. Aufgrund der herrlichen Lage inmitten der Weinberge und der vielen verträumten Winkel der Altstadt gilt der Ort als weitere Perle des Elsass. Gemeinsamer Abschluss in einer Brasserie in Straßburg.

5. Tag, Sonntag, 13.10.19

Straßburg – Junkersdorf

Zum Abschluss dieser Reise lädt ein gemeinsamer Besuch des Gottesdienstes mit klassischem Abendmahl in der evangelisch-lutherischen Kirche Temple Neuf zum Innehalten und Nachdenken ein. Es bleibt Zeit für eine Mittagspause in Straßburg bevor wir dann die Heimreise antreten.

Änderungen vorbehalten.



Nähere Einzelheiten zur Reise erhalten Sie gerne bei:
Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Junkersdorf
Birkenallee 18 • 50858 Köln • Facebook: Kirche im Dorf
doffing@kirche-koeln.de • Telefon 0221-487631
h.zeeh@netcologne.de • Telefon 02234-959655



Mosaik Reisen
Beate Neitzert

Mosaik Reisen Beate Neitzert
Engenser Str. 63 • 56564 Neuwied
Telefon 0 26 31 – 34 70 881 • info@mosaikreisen.eu



JUNKERSDORFER

UNTERWEGS

EINE REISE ZU AUSWIRKUNGEN DER

REFORMATION IM PIETISMUS

Als der Bus in Junkersdorf losfuhr (Anfang Oktober 2018), breitete sich in mir eine wohlige Stimmung aus; neugierig auf die Städte Halle, Bautzen, Herrnhut, Görlitz. Die Reise wollte uns zu Orten führen, in deren Geschichte Glaubensimpulse angestoßen wurden. Diese neugierige Spannung verband sich bei mir mit den Fragen , was mit meinem jetzigen Glauben los ist und ob die Glaubensschwerpunkte von Francke (1663-1727), Zinzendorf (1700-1760) und Böhme (1575-1624) auch Impulse für mich heute geben können.

Sieben Stunden Busfahrt von der Kirche bis Halle wurden mir dabei gar nicht lang : Frau Doffing und Frau Zeeh empfand ich schon im Bus als angenehme und rücksichtsvolle Hilfe - diesen ersten Eindruck fand ich in der weiteren Reise (5 Tage) voll bestätigt. Außerdem las Herr Fey etwas zur Einführung in die Zeit des Pietismus vor. Damit nahm er eine Anregung aus der früheren Reise zu den Lutherstätten auf : Damals hatte Harald Geiss die Reise verkürzt, indem er uns aus dem gleichen Buch zur Reformation vorlas.

Diese Reise zu Spuren des Pietismus führte uns zu einer Linie, in der sich reformatorisches Denken im 17. und 18. Jahrhundert auswirkte. In Halle zeigten uns die Stadtführer Häuser und Straßen, in denen August Hermann Francke lebte und den besonderen Friedhof in Halle, auf dem Francke bestattet wurde. – Zu allen Führungen, die wir auf der Reise hatten, konnten zwei Gruppen (je etwa 15 „Leute“) gebildet werden; gut vorbereitet von Frau Neitzert (Mosaik-Reisen).

Francke war zunächst wissenschaftlicher Theologe; betonte dann nach einem Bekehrungserlebnis die zentrale Bedeutung des eigenen Inneren für den Glauben. Ist das Innerste jedes Einzelnen erfüllt von einer engen Beziehung zu Gott und Jesus, wirkt sich das nicht zu einem Egoismus aus, sondern wirkt wie eine Kraft, die die Not Anderer sieht und etwas gegen die Not tut: Einrichtung eines Waisenhauses, eines Schulsystems, einer Bibliothek, einer Apotheke, von Handwerksbetrieben und Gärten.

Auch bei der „Brüdergemeine Herrnhut“, besonders gefördert durch Zinzendorf, wird der eigene, individuelle Glaube betont. Die spirituelle Kraft beleben die Gemeindeglieder in regelmäßigen Gebeten, Andachten und Gesprächen untereinander. Sie lassen Andere daran teilnehmen durch die „Losungen“ (seit 1731). Auch die Herrnhuter Sterne regen zur Meditation an; wir konnten sehen, wie sie entstehen. Die „Brüdergemeine“ (zu der auch Schwestern gehören) versteht sich als eine evangelische Kirche; es gibt weltweit viele Gemeinden (über 1 Million Mitglieder). Auch in Herrnhut entstanden zugleich dia-

konische Einrichtungen : Z.B. Kindergärten, Schulen, Internate, Pflegeheime.

Nach einer Nacht in Halle wohnten wir in einem Hotel in Bautzen, einer hübschen Stadt mit einer bewegten Geschichte und dem Dom St. Petri mit einem evangelisch und katholischen Teil.


In Bautzen besuchten wir auch das schreckliche Stasi-Gefängnis; heute eine Gedenkstätte. Die Führungen ließen uns erahnen, wie dort die Würde des Einzelnen verachtet und gebrochen werden sollte. Die Spannung zwischen dieser unmenschlichen Haltung und der betonten Beachtung und Würde des Inneren jedes Menschen im Glaubensansatz von Francke und Zinzendorf begleitete unsere Reise.

Auch Görlitz hat uns gefallen; Eckpunkte auch dieser Stadt wurden uns von Stadtführern nahe gebracht; es war schön durch die Straßen zu bummeln. Beim Bummeln vorbei an den interessanten, gut renovierten Häusern, dachte ich daran, dass durch diese Straßen auch der Schuhmacher und Mystiker Jakob Böhme gegangen ist. Ein „Theosoph“, der mit seinen Schriften in Europa auf viele Menschen unserer Geistesgeschichte eine tiefe Wirkung hatte (z.B. Hegel, Marx, Tillich, Bloch); auch er betonte in seinen Bibelauslegungen die Kreativität, Kraft und Bedeutung des eigenen Inneren.

Eine Reise mit vielen spirituellen Anregungen; ich empfand sie auch als ein Zeichen einer lebendigen Gemeinde. Lebendigkeit braucht immer wieder Impulse, um nicht zu erstarren. Die Glaubensreise, auf der sich Christen bewegen, braucht Anstöße und Ermutigung von außen. Zur fruchtbaren Lebendigkeit gehören die Blicke über den Tellerrand und ein Dialog mit den eigenen Quellen.

Also eine passende und sinnvolle schöne Reise, für die ich mich bei der Bonhoeffer-Gemeinde bedanken möchte. Frau Doffing und Frau Zeeh haben die Gruppe (die sich untereinander gut verstanden) wohltuend geführt. Dabei hatten wir einen besonders angenehmen Fahrer, der auch Interesse an den Zielen der Reise hatte.

Rudolf Schlegel



SAVE THE DATE: Die nächste Familienfreizeit in die Eifel findet vom 20.- 22. Sept. statt. Anmeldungen nehmen wir schon entgegen!

FAMILIENFREIZEIT

Auszeit für Alle

Spaß, Freundschaft und Besinnung – Eine Gemeindefreizeit in der Eifel

Der endlose Sommer 2018 schien sich zunächst doch verabschiedet zu haben, als wir und fünf weitere Familien uns im September zu einer Familienfreizeit mit Pfarrerin Doffing in die Eifel aufmachten. Doch je mehr Gemeindefreizeitglieder sich an jenem Freitagnachmittag über kurvische Straßen bis nach Jünkerath durchschlängelten, desto mehr Sonnenstrahlen kämpften sich durch die Wolken. So konnten wir tatsächlich auf einem Mäuerchen inmitten des weitläufigen Geländes mit Sport- und Spielplatz, Feuerstelle und Grillhütte in der Nachmittagssonne Begrüßung feiern.

Die Betreuer des Don-Bosco-Hauses hatten alles vorrätig, was man an einem Spätsommertag für ein entspanntes Kennenlernen braucht: Diabolos, Balancierrollen, Stelzen, Basketbälle. In der Gruppe gab es offensichtlich viele Talente: Diabolos wurden meterhoch in die Luft geschleudert und wieder aufgefangen (!), Basketbälle sausten tief und flach in die Körbe. So fühlten sich alle bereits gut aufgehoben, als es abends ans gemeinschaftliche Grillen ging. Für reichlich Würstchen und Salate hatte die Jugendbildungsstätte gesorgt, und dank vieler eifriger Holzsammler und Anshürerinnen klang der Abend bei einem zünftigen Lagerfeuer und guten Gesprächen gemütlich aus. Am nächsten Morgen haben wir die schöne Atmosphäre in der Gruppe genutzt und eine stimmungsvolle Mor-

genandacht abgehalten, in der wir uns gemeinsam mit den Kindern spielerisch mit Gottes Schöpfung befassten. Ein Thema, das uns auch im Gottesdienst am Sonntagmorgen noch einmal intensiv beschäftigen sollte. Ob es an der Gruppe lag, an Frau Doffing oder an dem Ort, wo wir uns befanden – Wiese, Wald, Hügel, Sonne, Felder – es schien in jenem Moment nichts Wichtigeres zu geben, als gemeinsam über unsere Umwelt nachzudenken und die aktuelle Tragweite unseres biblischen Auftrags zu diskutieren, sich die Erde untertan zu machen.

Ein köstlicher Kaffeeklatsch am Samstagnachmittag, eine spannende Nachtwanderung durch den uns umgebenden Wald und ein ausgedehnter Spaziergang über die Felder mit Allen vervollständigten unser Programm und ermöglichten es immer wieder, zwanglos beisammen zu sein, gute Gespräche zu führen und dabei den Alltag für ein paar Stunden zu vergessen.

Mein ganz persönliches Fazit: eine wunderbare Auszeit für die ganze Familie. Nur eine Stunde Autofahrt - und schon war man heraus aus den Alltagsthemen. Auch wenn uns der übliche Trott am Montagmorgen wieder hatte, zehren wir noch immer von der schönen Stimmung, der freundschaftlichen Atmosphäre und der Besinnung auf das Wesentliche. Zur Nachahmung empfohlen!

Bettina Wirth

einfache
Online-
Scheidung



kompetent & klar

Das ist der einfache Grundsatz unserer Arbeit. Mit umfangreichem Fachwissen und jahrelanger Erfahrung setzen wir uns für Sie ein. Und lösen Ihr juristisches Anliegen engagiert und konsequent.

Kerstin Mink
Rechtsanwältin und Fachanwältin
für Familienrecht

[Scheidung,
Erbrechtliche Angelegenheiten,
Vorsorgevollmachten, Testamente]

Nora Thiele
Rechtsanwältin und Fachanwältin
für Bank- und Kapitalmarktrecht

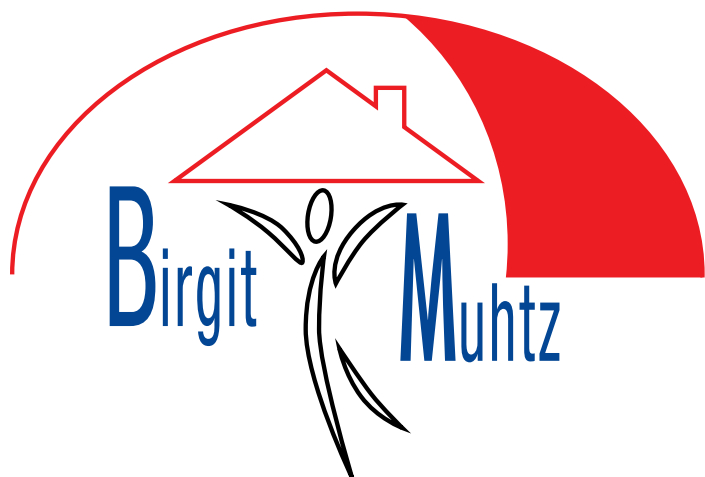
[Haftung der Bank/des Beraters in
Finanzangelegenheiten, Widerruf
von Kreditverträgen, Arbeitsrecht]

Sven Boelke
Rechtsanwalt

[Miet- und WEG-Recht,
Immobilienrecht und
(privates) Baurecht]

p11 Rechtsanwälte

Aachener Straße 623-625 | 50933 Köln | Fon 0221 82 00 528-0 | Fax 0221 82 00 528-10
Mail kontakt@p11-ra.de | Website www.p11-ra.de



Kompetenz und Service seit über 8 Jahren

- ambulante Pflege
- Behandlungspflege
- 24h Bereitschaft
- alle Kassen & Privat

Häusliche Krankenpflege

Kirchweg 5
50858 Köln
b.muhtz@gmx.de

Fon: 0221 / 48 43 89
Mobil: 0172 / 26 57 505

Gottesdienste

in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche – 11.00 Uhr

Freitag, 1. 3.	Weltgebetstag: 15.00 Uhr Ökumen. Gottesdienst	Zeeh und Team
3. 3. 2019	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Dr. Oberegge
10. 3. 2019	Gottesdienst Plus* mit Abendmahl Kindergottesdienst im Saal	Pfarrerin Doffing
17. 3. 2019	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden mit Taufe	Pfarrerin Doffing
24. 3. 2019	Familiengottesdienst mit Taufe	Pfarrerin Doffing
Freitag, 29. 3.	18.37 Uhr: Jugendgottesdienst	Jugo -Team
31. 3. 2019	Predigtgottesdienst Kindergottesdienst im Saal	Prädikant Dr. Oberegge
Freitag, 5. 4.	19.00 Uhr: Passionsandacht mit dem Beethoventrio	Pfarrerin Doffing
7. 4. 2019	Gottesdienst Plus* mit Abendmahl Kindergottesdienst im Saal	Pfarrerin Doffing
Freitag, 12. 4.	19.00 Uhr: Passionsandacht mit dem Vokalensemble für intuitive Musik	Pfarrerin Doffing
14. 4. 2019	Gottesdienst mit Abendmahl Verkauf von fair - gehandelten Waren	Pfarrer i.R. Fey
Donnerstag, 18. 4.	19.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (Erinnerung an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern)	Prädikant Leuschner
Karfreitag, 19. 4.	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Doffing
Osternacht, 20. 4.	21.00 Uhr: Beginn auf dem Vorplatz mit Osterfeuer und Anzünden der Oster-Kerze anschl. Andacht in der Kirche (evtl. Taufe)	Pfarrerin Doffing

Termine März - Mai

Ostersonntag, 21. 4. Familiengottesdienst (evtl. mit Taufe)

Pfarrerin Doffing

Ostermontag, 22. 4. Gottesdienst mit Abendmahl

Prädikantin Schmitz

28. 4. 2019

Predigtgottesdienst

Prädikant Dr. Oberegge

5. 5. 2019

Gottesdienst Plus* mit Abendmahl
Kindergottesdienst im Saal

Prädikant Leuschner

Samstag, 11. 5.

16.00 Uhr Konfirmation

Pfarrerin Doffing

Sonntag, 12. 5.

10.30 Uhr Konfirmation

Pfarrerin Doffing

Samstag, 18. 5.

16.00 Uhr Konfirmation

Pfarrerin Doffing

19. 5.

Familiengottesdienst mit Taufe

Pfarrerin Doffing

26. 5.

Predigtgottesdienst
Kindergottesdienst im Saal

Pfarrer i.R. Fey

Himmelfahrt, 30. 5. Familiengottesdienst unter freiem Himmel mit Taufe
und dem Posaunenchor

Pfarrerin Doffing

2. 6.

Gottesdienst mit Abendmahl

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zu Kaffee oder Tee.

*"Gottesdienst Plus" Gottesdienst mit besonderem musikalischem Schwerpunkt!

Veranstaltungen

Gemeinsames Essen in der Fastenzeit

Die Gemeinde St. Pankratius und die Ev. Dietrich-Bon-
hoeffer-Gemeinde laden wieder an 5 Sonntagen zum
gemeinsamen Essen in der Fastenzeit in die Alte
Dorfkirche, Am Schulberg in Junkersdorf ein. Dort
steht für Sie auch ein reichhaltiges Angebot an fair
gehandelten Waren bereit.

10. März – 07. April

jeweils um 12.30 Uhr (nach dem Gottesdienst)



FÜR ALLE WAREMA KASSETTEN-MARKISEN

Markisen-Winterpreise

Bis zum 29. März 2019 starten Sie jetzt besonders günstig in Ihre Terrassen-Saison.

Tag der offenen Tür
Sa. 16.3. – 10-16 Uhr
Besuchen Sie uns!

Von-Hünefeld-Str. 12, Köln | Tel. 0221 - 95 65 75 - 0 | www.kirschbaum.koeln



Außenansicht Trauerhalle



Büroräumlichkeiten



Ausstellung



Beratungsraum

Aachener Straße 1285
50859 Köln-Weiden

☎ 02234 75427

Kirchweg 82
50858 Köln-Junkersdorf

☎ 0221 4856687

Internet: www.erken-koeln.de
Email: bestattungen@erken-koeln.de

Eigene Trauerhalle zur individuellen Abschiednahme

Als traditionsbewusstes und innovatives Bestattungshaus sehen wir uns nicht als reiner Dienstleister, sondern auch als Begleiter, der den Trauernden hilft, ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen.

Für nähere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite oder fordern Sie unsere kostenlose Informationbroschüre an.

Osterferien- Aktion in Junkersdorf

für Kinder von 6-12 Jahre

15.04.-26.04.2019

Mo.-Fr. 8.00 Uhr
bis 16.00 Uhr

Kontakt/Anmeldung:
Ev. Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Birkenalle 20, 51107 Köln
E-Mail: info@ev-uemi.de
Telefon: 0221-487079



WIKIPEDIA DES GLAUBENS

PESSACH UND OSTERN

Am Pessachabend spielen in allen jüdischen Familien die Kinder die Hauptrolle. Sorgfältig einstudiert, in klassischem Hebräisch, stellen sie die Frage, die seit Jahrhunderten gleich geblieben ist:

„Ma nischtana halaila hase me kol haleilot? Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen Nächten?“ Der Hausvater beantwortet ihre Frage ebenfalls seit Jahrhunderten auf dieselbe Weise, indem er die Geschichte der Befreiung seines Volkes erzählt: „Einst waren wir Sklaven des Pharaos in Ägypten. Aber der Ewige, unser Gott, führte uns von dort heraus mit starker Hand und ausgestrecktem Arm.“ Jedes Jahr dieselben Fragen, dieselbe Geschichte, derselbe Ritus: brennende Lichter, ein festlich gedeckter Tisch mit einer Fülle von Speisen, die alle ihre hinter sinnige Bedeutung haben. Ein Schüsselchen mit Salzwasser erinnert an die in der Knechtschaft vergossenen Tränen. Frisch geraspelter Meerrettich steht für die bittere Zeit der Unterdrückung. Wenn die alte Geschichte vom Auszug aus Ägypten vorgelesen wird und die Familie sozusagen reisefertig am Tisch mit dem hastig gebackenen ungesäuerten Brot sitzt, dann geht es um mehr als Nostalgie. Die Botschaft von Pessach



ist immer aktuell: Gott erlöst aus der Knechtschaft. Vor ihm gibt es nur freie Menschen, und so sollen sie auch leben - frei, ihm zu dienen und einander glücklich zu machen. Die Christen waren am Anfang eine jüdische

Sekte, und ihr Osterfest wäre kaum zu denken ohne die jüdische Pessach-Nacht. Hier wie dort der Sieg des Lichtes über die Finsternis, der Übergang aus der Knechtschaft in die Freiheit. Beide Male eine Befreiungsbotschaft: der Auszug aus dem Sklavenland Ägypten und

die Auferstehung aus dem Grab. Hier wie dort ein Festmahl mit Brot und Wein, hier wie dort Speisen und Zeremonien von hintergründiger Bedeutung. Hier wie dort Gedächtnis und Vergegenwärtigung - und eine Nacht wache voll Dankbarkeit und aufgeregter Erwartung.

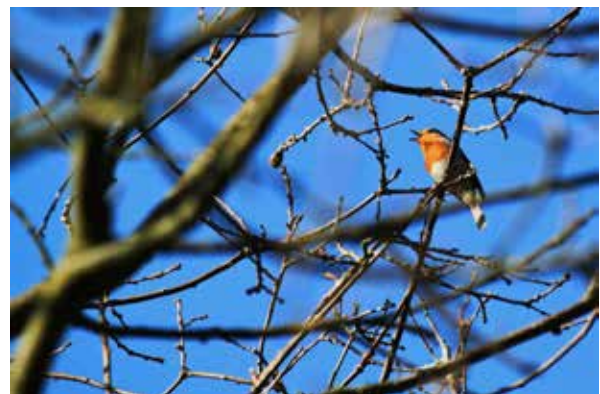
Auch in der christlichen Osternachtsfeier wird die spannende biblische Geschichte vom Durchzug der Israeliten durch das Meer und vom Untergang der Ägypter in den Fluten vorgelesen. Jesus kommt nach Jerusalem um mit seinen Jüngern das Pessachfest zu feiern. Das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern, an das Christen sich an Gründonnerstag ganz besonders und bei jedem Abendmahl erinnern.

INTUITIVES SINGEN

Unser aktuelles Musikprojekt „**Intuitives Singen**“ trifft sich weiterhin Dienstags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM MITMACHEN!

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Weitere Informationen beim Kantor:
stanzl@kirche-koeln.de



GEMEINSCHAFTS-STIFTUNG

Liebe Gemeindemitglieder,

der Schwerpunkt unserer Arbeit lag im vergangenen Jahr wieder auf der Kinderbetreuung. Die Stiftung hat in 2018 wieder einen Beitrag i.H.v. 10.000 EUR für die **Förderprogramme des Kindergartens** übernommen. Dadurch bekommen die Kleinsten der Gemeinde auch weiterhin die Gelegenheit, an einem sehr differenzierten und breit gefächerten Angebot teilzunehmen. Viele Kinder gehen nach dem Kindergarten weiter in die örtliche Grundschule und nehmen anstelle der Offenen Ganztagschule an dem gemeindlichen Angebot der Übermittagbetreuung (kurz ÜMI) teil. Die ÜMI wird seit der Überführung in einen eigenen Trägerverein durch Carlotta Schnitzler geführt und organisiert und erfreut sich inzwischen einer so großen Beliebtheit, daß sogar eine Warteliste besteht. Bei den Kindern der ÜMI ist der Wunsch entstanden, das Außengelände hinter dem Kirchengebäude stärker zu nutzen. Bisher gibt es zwar schon einige Spielgeräte, die Kinder wünschen sich aber zusätzlich ein **Klettergerüst**. Platz dafür wäre vorhanden.

Diesen Wunsch möchte die Stiftung gerne mit unterstützen. Aus Gründen des Unfallschutzes genügt dabei leider kein einfacher Holzturm aus dem Baumarkt, wie man ihn in vielen Privatgärten findet, sondern er muß den Anforderungen von Spielgeräten auf öffentlichen Spielplätzen entsprechen. Die Kosten für ein solches Gerät belaufen sich auf etwa 13.000 – 15.000 EUR.

Nachdem im Anschluß an die große Aufgabe der Sanierung der Kirchendächer das Spendenaufkommen nachvollziehbarerweise und

erwartungsgemäß zurückgegangen ist, wollen wir nun wieder an Fahrt aufnehmen. Die Gesamtausgaben der Stiftung belaufen sich für die laufenden und geplanten Projekte im laufenden Jahr 2019 auf rund 25.000 EUR.

Hinzu kommt ein neues Projekt: **unsere Orgel**.

Laut landeskirchlichem Sachverständigen-Gutachten ist unsere vorhandene Orgel in einem Zustand, der den Kauf einer neuen Orgel oder einer guten gebrauchten Orgel nötig macht. Je nach dem sind zwischen 200.000,- € und 400.000,- € nötig. Wir wollen nicht auf die Orgelmusik verzichten und das Presbyterium hat sich entschlossen, für die Anschaffung einer Orgel zu sammeln. Daher rufen wir alle auf, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu helfen, damit wir die Gemeindeangebote weiter attraktiv gestalten können. Unverändert belaufen sich die Verwaltungskosten der Stiftung auf jährlich wenige hundert Euro, so daß die Spenden nahezu ungeschmälert dem guten Zweck zufließen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Osterfest



Ihr Carsten Müller-Seils
für den Stiftungsvorstand

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Gemeinschaftsstiftung Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

IBAN
DE38 3705 0198 1929 4419 60

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
COLSDE33

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
Spende Gemeinschaftsstiftung

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E **08**

Datum Unterschrift(en)

LasertWare LW 0107/LW 0257

SING UND HELP MIT BARBARA ELIGMANN

BENEFIZKONZERT FÜR HILFEN AUF DEM KLEINEN DIENSTWEG



Barbara Eligmann moderierte zum neunten Mal Sing & Help in der Evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde in Köln-Junkersdorf

Acht Jahre lang stand Barbara Eligmann (55) in den 90ern für RTL vor der Kamera und moderierte das Format „Explosiv“. Für ihre Arbeit bekam sie die Goldene Kamera. Nach der Geburt ihres zweiten Kindes verabschiedete sie sich von dem zeitintensiven fast täglichen Einsatz und konzentrierte sich – neben ihrer Familie – auf Projekte, wie die Wissensshow „Clever“ mit Wigald Boning. Anfang 2019 läuft die neue Staffel einer Reality-Crime-Serie mit ihr an. Barbara Eligmann lebt mit ihrem Mann, drei Kindern (20, 17 und 11) und ihrem Hund in Köln-Junkersdorf und ist schon lange in der Evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde aktiv. Das Benefizkonzert „Sing & Help“ moderiert sie ehrenamtlich seit seiner Premiere vor neun Jahren.

Mit „Sing & Help“ sind Sie seit dem „Versuchsballon“ eines Benefizkonzerts in der Gemeinde Junkersdorf eng verbunden. Das Konzept, talentierte Sänger aus der Gemeinde bzw. der Region dazu zu holen, funktioniert. Wie entstand die Idee?

Im Grunde startet die Geschichte dazu wie eine Weih-

nachtsgeschichte: Es begab sich zu einer Zeit in Junkersdorf, dass eine Frau Zwillinge bekam und diese taufen lassen wollte. Außerdem wollte sie auf dieser Taufe selbst singen. Das tat sie, und zwar unglaublich gut. Danach erklärte sie sich bereit, gern weiterhin für die Gemeinde zu singen – für einen guten Zweck. Das Konzert mit Tina Wollweber ist seitdem fester Bestandteil der Adventszeit. Inzwischen bestreiten „Tina Wollweber & Friends“ das Programm. Das sind in diesem Jahr Nelly, Amanda Egge, Nele Hermann, Haryo Sedhono, Laurenz Gemmer und einige andere Musiker aus der Gemeinde. Der Erlös fließt in die Gemeinschaftsstiftung der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Sie sagten, Sie sähen sich als hier im Ort „hängengeblieben“ nach Ihrem Weggang vom vormals ansässigen Privatsender und wissen das „Dorfleben“ am Rand der Stadt sehr zu schätzen. Dafür, dass „Sing & Help“ ein voller Erfolg wird, engagieren Sie sich jedes Jahr wieder. Was machen das Leben in der Gemeinde und die Veranstaltung für Sie besonders?

Das Gesamtpaket ist ein riesiger Gewinn und ich tue das einfach gerne. Überhaupt kann sich hier in der Gemeinde jeder einbringen, der Lust hat, mitzumachen. Dass ich mich bei dieser Moderation auf das nächste Jahrzehnt einlasse, war mir natürlich nicht klar, als unsere Pfarrerin Regina Doffing mich fragte. Aber nach dem zweiten Mal wird ja alles Tradition, und mir gefällt neben der Spende für einen guten Zweck vor allem, mitzuerleben, wie die Leute sich entwickeln. Außerdem sieht man hier: So eine Kirchengemeinde kann auch eine Bühne bieten! Gerade die jungen Sänger haben hier oft alles durchlaufen: Taufe, Kindergarten, Schulbetreuung in der Gemeinde, den Konfi-Unterricht und manchmal auch die Jugendgruppen. Viele, wie zum Beispiel auch mein Sohn, kommen als Betreuer wieder. Und Sänger wie Nele Hermann stehen hier dann plötzlich als junge

Erwachsene mit wunderschöner Stimme und müssen gar keine Angst vor ihrem Debüt haben: Sie fallen in eine warme, weiche Wolke des Wohlwollens. Das finde ich eine ganz großartige Chance!

Sie nannten es bei Ihrer Anmoderation „Das Fest der Stimmen“. Tatsächlich hat jeder Sänger für sich Songs mitgebracht, die zu ihm oder ihr passen. Klassische Kirchenmusik muss aber nicht geboten werden?

Ich kann mir vorstellen, dass einige der älteren Gemeindemitglieder in den ersten Jahren etwas irritiert gewesen sein könnten. Einfach, weil sie traditionell etwas anderes erwarteten. Letztlich geht es aber um schöne, stimmungsvolle Musik unterschiedlicher Richtungen. Tina Wollweber hat die musikalische Leitung, und letztlich ist alles dabei, was in eine Kirche passt.

Was ist das für eine Stiftung, in die der Erlös des Kartenverkaufs fließt?

Die Gemeinschaftsstiftung Dietrich-Bonhoeffer-Kirche wurde 2006 ins Leben gerufen, nachdem Liselotte de Muynck der Gemeinde ein beträchtliches Erbe vermacht hatte. Der Sinn dahinter war, etwas Nachhaltiges zu schaffen, das langfristig etwas bewirkt. Mit den Stiftungsgeldern kann an den Stellen in der Gemeinde Unterstützung angeboten werden, wo sie gebraucht wird. Und durch Events wie unser Benefizkonzert wird der Topf kontinuierlich wieder aufgefüllt.

Welchen Spendenzweck hatte „Sing & Help“ 2018?

So ein neues Dach für die Kirche, wie es gerade gebraucht wurde, ist wichtig. Aber die Herzen der Gemeinde öffnet es nicht unbedingt. Dieses Jahr war der Wunsch, direkt vor der eigenen Haustür zu helfen – Alleinerziehenden hier in Junkersdorf, die Unterstützung brauchen. Mir ist bewusst, dass sich das erst einmal anhört wie „Wir möchten den Armen in Beverly Hills helfen“, aber dem ist ganz und gar nicht so. Nach Trennungen verändern sich Lebensumstände manchmal grundlegend. Die Betroffenen selbst empfinden das oftmals als beschämend. Wird es dann bei der Finanzierung von Klassenfahrten mal eng, bietet vielleicht noch ein Förderverein Unterstützung. Bei Rewe an der Kasse hilft das aber nicht weiter. Tatsächlich ist es für Getrenntlebende mit Kindern schwerer, arm zu sein oder zu werden in einer Gegend, in der es anderen sehr gut geht. Natürlich kann man argumentieren, sie könnten schließlich wegziehen. Geht es aber um eine plötzlich schwere Zeit, in der man die Kinder nicht zusätzlich entwurzeln möchte, ist sie vielleicht auch anders zu überbrücken. Regina Doffing lag dieses Mal viel daran, bei Bedarf unbürokratisch und auf dem ganz kleinen Dienstweg helfen zu können. Ich finde das eine sehr gute Sache. Im kommenden Jahr steht übrigens unser 10-jähriges Konzert-Jubiläum an. Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen, einmal dabei zu sein. Es lohnt sich!

Claudia Keller



WOHIN FLIESST MEINE KIRCHENSTEUER?

VOR 100 JAHREN WURDE IN DEUTSCHLAND DIE KIRCHENSTEUER EINGEFÜHRT.

Wie kommt die Kirche eigentlich an die Beiträge, und was genau passiert damit?

Die Evangelische Kirche lebt durch ihre Gemeinden und durch die Arbeit von hauptberuflich Tätigen, also dem Pfarrer oder der Pfarrerin, dem Organisten, Jugendleiterin und vielen anderen Menschen. Möglich ist das auch, weil die Mitglieder stets ihre „Beiträge“ zahlen: Die Kirchensteuer ist der Idee nach ein Mitgliedsbeitrag. Dieser wurde 1919 eingeführt, um die Trennung von Kirche und Staat rechtlich und finanziell abzusichern. Dank der Steuer, die immer wieder in Kritik gerät, besitzen die Kirchen in Deutschland eine im internationalen Vergleich reichliche Finanzgrundlage. Weitere Einnahmequellen der Kirche sind staatliche Zuschüsse, Entgelte für kirchliche Dienstleistungen sowie Zinsen aus Kapitalvermögen und Mieteinnahmen aus Grundbesitz.

Was passiert nun mit dem Geld?

Die Kirchensteuer wird über die Finanzämter eingezogen, zurzeit je nach Bundesland 8 – 9 Prozent der Einkommenssteuer. Nicht alles fließt allerdings auch an die Kirche der jeweiligen Stadt oder Region, in der der Steuerpflichtige lebt. Zunächst behalten die Finanzämter knapp drei Prozent Verwaltungskosten ein. Rund zehn Prozent entfallen auf landeskirchliche Aufgaben und ein geringerer bedarfsabhängiger Anteil auf gesamtkirchliche Aufgaben. Der weitaus größte Anteil landet dennoch bei der zugehörigen Kirchengemeinde beziehungsweise den Kirchen im umliegenden Kirchenkreis.

Warum landet nicht die gesamte Kirchensteuer auch bei der eigenen Gemeinde?

Es gibt viele übergeordnete Aufgaben der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKIR) und auch der Evan-

gelischen Kirche in Deutschland (EKD). So sind diakonische Einrichtungen, Bildungseinrichtungen und unzählige andere Initiativen auf das Geld angewiesen. Auch Angebote wie die Melancthon-Akademie oder das Haus-der-Stille werden mit Kirchensteuereinnahmen unterstützt.

Die Kirche übernimmt außerdem als Träger für den Staat wichtige gesellschaftliche Aufgaben, betreibt zum Beispiel Kindergärten und Pflegeeinrichtungen. Dafür erhält sie Zuschüsse aus öffentlichen Kassen.

Was passiert schließlich mit dem Teil, der meiner eigenen Gemeinde zur Verfügung steht?

Den größten Teil des Geldes machen zunächst Gehälter rund um das Kirchenleben aus: Pfarrer, die Kirchenmusiker, die Angestellten der gemeindeeigenen KiTa usw. Auch die Gebäude und deren Ausstattung müssen unterhalten und langfristig erhalten werden. Für zukünftige Großreparaturen werden Rücklagen gebildet.

Am Ende ist der Betrag, über den noch frei verfügt werden kann, relativ gering. Weitere Zuwendungen, etwa durch Spenden oder Fördervereine sind also immer noch willkommen und geben zusätzlichen Gestaltungsspielraum.

Wird dafür ein eigener Haushalt aufgestellt und wie entsteht der?

Der Haushaltsplan entsteht über einen mehrmonatigen Zeitraum unter Beteiligung einer Vielzahl von Personen. Es werden beispielsweise die verschiedenen Ausschüsse und Einrichtungen wie die KiTa und die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) abgefragt. Über die einzelnen Anträge entscheidet dann das Presbyterium.

Das Zahlenwerk wird von der Verwaltung des Kirchenverbandes aufgearbeitet und in einem Haushaltsentwurf dargestellt. Über diesen entscheidet dann wieder das Presbyterium und legt ihn der Kreissynode zur Bestätigung vor. Diese achtet darauf, dass die Gemeinden nicht „über ihre Verhältnisse leben“.

Was passiert, wenn dennoch mal über das vorhandene Budget gewirtschaftet wird? Gibt es dann einen finanziellen „Nachschlag“?

Nein, einen „Nachschlag“ gibt es nicht. Mit den Einnahmen muss die Gemeinde auskommen. Sollte sie einmal über ihre Verhältnisse wirtschaften, kann sie zunächst mit ihren Rücklagen ausgleichen, muss dann aber den kommenden Haushalt wieder ins Lot bringen.



Ist diese finanzielle Basis auch künftig gesichert?

Trotz vieler Austritte von Kirchenmitgliedern in den vergangenen Jahren bleiben die Zuflüsse an die Evangelische Kirche hoch. Die gute Konjunktur und Beschäftigungssituation in Deutschland machen das möglich. Zahlen müssen jedoch nur die Mitglieder, die auch finanziell gut gestellt sind – in Deutschland sind das circa ein Drittel aller Kirchengehörigen.

Kann ich als Gemeindemitglied darauf Einfluss nehmen, wo meines Erachtens mehr Gelder eingesetzt werden sollten, und wo weniger?

Ja, dafür gibt es mehrere direkte und indirekte Möglichkeiten: Jedes Gemeindemitglied kann sich persönlich oder in einer anderen Form an das Presbyterium wenden. Mitglieder im

Sind Einnahmen und Ausgaben meiner Gemeinde öffentlich, also kann ich sie mir anschauen?

Ja, als Gemeindemitglied können Sie den Haushaltsplan einsehen. Er wird jeweils gegen Jahresende im Gemeindebüro ausgelegt, nachdem er vom Presbyterium beschlossen und von der Kreissynode bestätigt wurde. Der Zeitraum der öffentlichen Auslegung wird rechtzeitig im Gottesdienst abgekündigt.

Presbyterium oder im Förderkreis bzw. Förderverein können direkt ihre Vorschläge einbringen und über sie abstimmen lassen.

Die Transparenz der Einnahmen und Ausgaben sowie die Einflussmöglichkeiten der Gemeindemitglieder prägt unsere Landeskirche. Alle Gemeindeglieder sind eingeladen, diese Chancen kreativ und konstruktiv zu nutzen.

Corinna Bause

Weitere Fragen zur Kirchensteuer? Informationen zum Thema Kirchensteuer gibt es auf der der Homepage der Evangelischen Kirche im Rheinland unter www.ekir.de oder www.kirchgeld.de oder unter 0800-0001034 am gebührenfreien Kirchensteuertelefon

„ONE DAY IN PARADISE“ - FÜR EINEN TAG ZUM KIRCHENTAG IN DORTMUND

Sie wollen gerne einmal Kirchentags-Luft schnuppern? Durch die Nähe zu Dortmund ist ja auch eine Tagesreise möglich, ohne Übernachtung.

Kommen Sie mit?

Wir fahren am **Donnerstag, 20. Juni** gemeinsam in kleinen Gruppen. Abfahrt ist die Kirche früh am Morgen und kommen spät abends zurück. Kosten für einen Tageskarte regulär: 35 €, reduziert 19 €- wird von der Landeskirche noch unterstützt. **Infos und Anmeldung** bitte bei Pfarrerin Regina Doffing, Tel. 48 76 31 oder Email: Doffing@Kirche-Koeln.de



WANDERN MIT BONHOEFFER

Freitag, 14. - Sonntag, 16. Juni 2019
Wanderwochenende in der Eifel –
Auf den Spuren von Dietrich Bonhoeffer

Liebe Wanderfreunde,
wir schnüren wieder die Wanderschuhe und erkunden
dieses Mal die Gegend rund um den Rursee in der St.
Nikolaus Jugendstätte in Nideggen-Schmidt:

- gemeinsam wandern, leben, meditieren und singen
- uns im Miteinander bereichern und wieder neue
Impulse durch Dietrich Bonhoeffer entdecken
- Rureifel erleben und mehr

Infos und Anmeldungen an: doffing@kirche-koeln.de
oder Tel. 48 76 31 / Teilnehmerbeitrag: 75,-€ pro Person



Zahnheilkunde für Kids

Dr. Stephan Roth
Dr. Stefanie Macke
Dr. Julia Goeke

Kirchweg 2a
50858 Köln-Junkersdorf

0221. 50 60 900

kids.praxis-dr-roth.de



GLESSENER MÜHLENHOF



DAS BAUERNHOFERLEBNIS

Kindergeburtstag auf dem Bauernhof

Machen Sie den Geburtstag Ihres Kindes zu einem unvergesslichen Abenteuer auf dem Familien & Erlebnisbauernhof.

Geführte Kindergeburtstage
Schatzsuche
Planwagenfahrten
Strohscheunen
Spielplätze
Ponnyreiten

Pizza aus dem Steinbackofen
Der Weg vom Korn zum Brot
Ketcarbahn
Alle Tiere der Landwirtschaft
verschiedene Bastelangebote
und Vieles mehr!!

www.Glessener-Muehlenhof.de • 02238 / 96 93 007 • 50129 Bergheim Glessen



WEISSE RABEN

Rundum-Versorgung für Senioren Zuhause

Wir vermitteln vertrauensvolle und erfahrene
Pflegekräfte aus Osteuropa

Programm Dezember 2018 - Februar 2019

Wenn nichts anderes angegeben ist, treffen wir uns im Gemeindehaus von 15.00 bis 17.00 Uhr. Zu besonderen Veranstaltungen bitte bei Frau Zeeh anmelden.

FR. 1. März	WELTGEBETSTAG 15 Uhr in der Kirche
4. März	ROSENMONTAG (bei uns keine Veranstaltung)
11. März	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
Di 12. März	Gemeinsames Mittagessen
DO 14 März	Philharmonie Lunch
18. März	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
Mi 20. März	Philharmonie Lunch - Film!
25. März	Frühlingsmärchen, erzählt von B. Wannemacher
Di 26. März	Kölner Vokalsolisten, St. Andreas
1. April	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
8. April	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
DO 11. April	Philharmonie Lunch
15. April	„Den Jahren mehr Leben geben“ - pro Senior, Frau Werner
Di 16. April	Gemeinsames Mittagessen
22. April	OSTERMONTAGSKAFFEE, Anmeldung bei Heike Zeeh nötig
MI 24. April	„Der Körper als Bühne: Kleidung und Schmuck“ - Führung im Rautenstrauch Joest Museum, 15.00 Uhr, Anmeldung bei Heike Zeeh
29. April	Workshops im Haus mit Kindern der Übermittagsbetreuung
6. Mai	Gesprächskreis mit Kaffee und Kuchen
Di 7. Mai	Gemeinsames Mittagessen
13. Mai	Gedächtnistraining mit Frau d'Alquen
20. Mai	Beweglich bleiben! - mit Physiotherapeutin A. Graeff-Diederichs
DO 23. Mai	Philharmonie Lunch
27. Mai	Pfarrerin R. Doffing über Antisemitismus heute

Annemarie Steen Tel. 0221-48 26 29, Heike Zeeh Tel. 02234-95 96 55

Zu allen Terminen ist jeder herzlich willkommen, einfach vorbeikommen!

SENIOREN IN UNSERER GEMEINDE

Der regelmäßig stattfindende „Montagstreff“ hat Zuwachs bekommen! Und zwar nicht nur Damen, auch zwei Herren - damit ermutige ich ausdrücklich weitere Herren, einmal vorbei zu kommen! In den nächsten 3 Monaten gibt es wieder viele interessante Themen und Ausflüge. Hören Sie gerne Märchen? Die wunderbare **Märchenerzählerin** B. Wannemacher kommt am 25. März zu uns. Ebenfalls eingeladen sind die KITA Kinder.

Und weil das Zusammensein von **Jung und Alt** so schön ist, werden wir am **29. April** im ganzen Haus

zusammen mit der Übermittagsbetreuung der Schulkinder Workshops gestalten. Kinder lesen Senioren vor, die Großen kämpfen mit den Kleinen um den Meistertitel im Tischkicker, es gibt basteln, häkeln, Brettspiele usw.

Wer rastet, der rostet! Dem Rosten wird **Physiotherapeutin Annette Graeff-Diederichs** mit uns entgegenwirken. Sie war schon einmal bei uns und jeder, egal in welcher körperlichen Verfassung, profitierte von den individuell abgestimmten Übungen. Und Spaß macht es sowieso! Kommen Sie am **20. Mai** dazu!



Führung im Rautenstrauch-Joest-Museum – Mittwoch, 24. April, 15.00 Uhr

Der Körper als Bühne: Kleidung und Schmuck

Designerkleidung, Kopftuch, Schmuck und Tattoo werden oft als Ausdruck eigener Individualität und Zugehörigkeit verstanden. Im Kulturvergleich zeigt sich, dass Kleidung und Körperschmuck jedoch eingebunden sind in komplexe Systeme, die nur schwer verhandelbar sind.



© Raimond Spekking

KURSE

MUSIK

JUNKERSDORFER KAMMERCHOR

Frank Stanzl
E-mail: Stanzl@Kirche-Koeln.de

GOSPELCHOR

Donnerstag, 19.45–21.00 Uhr
Kontakt und Anmeldung beim Chorleiter
Gemeindesaal
Birkenallee 20 Köln-Junkersdorf
LEITUNG: ROBIN MOLL:
EMAIL: Musik.MuM@gmx.de

POSAUNENCHOR

Mittwoch, 19.30 Uhr Probe
Übungsstunde für Anfänger:
Mittwoch, 18.15 Uhr.
Alle **Jugendlichen**, die Interesse haben, z.
B. aus den Bläserklassen, können gerne
daran teilnehmen. Zwei Trompeten zum
Ausleihen stehen zur Verfügung!
Kontakt und Anmeldung:
Christoph Hamburg | 02234-94 26 11
hamburg@kirche-koeln.de

SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 14.45 - 15.15 Uhr
für **Kindergartenkinder** ab 3 Jahren
Anmeldung bei der Kursleiterin:
Melanie Schüssler
melanie.susi@t-online.de

SINGEN MIT KINDERN – CHOR FÜR KINDER

Dienstag, 15.30 - 16.15 Uhr
für **Schulkinder** ab 1. Klasse
Anmeldung bei der Kursleiterin:
Melanie Schüssler
melanie.susi@t-online.de

FLÖTEN UND OBOEN-UNTERRICHT

Montag und Mittwoch am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei der Leiterin:
Yasna Brandstätter | singschule@yahoo.de

KLAVIERUNTERRICHT

Mittwoch und Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung bei den Leitern:
Robin Moll
Email: musik.mum@gmx.de
Katja Mielnik | E-mail: musik.mum@gmx.de
0163 1949107

Benjamin Bach,
Email: benjamin.bach1994@gmail.com

GITARRENUNTERRICHT:

Dienstag und Donnerstag am Nachmittag
Kosten: 35 €/Monat für 15 Min./ pro Wo-
che, halbjährliche Kurse!
Anmeldung beim Leiter:
Jens Rühl | 0151 2 11 00 585 (Donnerstag)

OFFENE SPIELKREISE:

Dienstags, 16.15–17.15 Uhr Wieder neu!
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung
möglich.
Imken Gieretz | 0173-9082278

Donnerstags, 10.00-11:30 Uhr
Für Kinder zwischen ½ Jahr und drei
Jahren. Die Teilnahme ist kostenlos, der
Einstieg ist jederzeit ohne Anmeldung
möglich. Information: Miriam Abel
0176-42407167

FÜR DIE KLEINSTEN

MUSIKALISCHE ANGEBOTE DES VEREINS

DELFI KURS/BABY-ELTERN-KURS

Für Kinder im 1. Lebensjahr
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Gruppe für Eltern mit ihren Babys
Anmeldung und Information:
Tanja Heinsberg | 0221 - 7895383 oder
delfi-in-junkersdorf@gmx.de

SPIELGRUPPE FÜR KINDER (OHNE ELTERN)

Montag, Mittwoch und Freitag, 9-12 Uhr
Für Kinder unter 3 Jahren
Zeit zum Spielen, Turnen und Singen
Die Kinder werden von erfahrenen
Pädagogen betreut.
Anmeldung und Information:
Anita Bank | anita.bank@gmx.de

SPORTGYMNASTIK FÜR FRAUEN

Montags, 17.45–18.45 Uhr
Kursgebühr: 15 €/Monat
Information und Anmeldung:
Erika Weber, Übungsleiterin
0221-48 89 02

SPORT

FIT IM ALTER:

SENIORENGYMNASTIK AUF STÜHLEN

Mittwoch, 10.00–11.00 Uhr
Beweglicher werden und sich wohl fühlen –
auch für Ungeübte bestens geeignet!
Information und Anmeldung:
Frau Schmidt | 0173-28 61 81 3
Physiotherapeutin

Kosten: 35 € (+ ca. 15 € für Material)
(fünf Termine)

Einstieg auf Anfrage immer möglich und
Anmeldung bei der Leiterin:
Adelheid Junginger, Diplom Direktrice
0221-48 36 47

KUNST

MALKURSE FÜR KINDER

Leitung: Dagmar Schmidt, Malerin und
Museumspädagogin
Der nächste Kurs ist vom 14. März bis
11. April, 5 Termine und der Termin nach
Ostern, 16. Mai bis 27. Juni, 5 Termine.
65 € für den Kinderkurs und 80 € für den
Erwachsenenkurs
Insgesamt 5 Treffen, immer donnerstags.
Einstieg auch später möglich
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Kurs 1: 14.30-16.30 Uhr, ab 5 Jahre
Kurs 2: 16.45-18.45 Uhr, ab 6 Jahre
Kosten: 65 EUR inkl. Material
(Ermäßigung möglich, bitte nachfragen!)

JUGENDARBEIT

JUGENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE

Donnerstag 17.00-20.00 Uhr
mit Jan Pöppinghege
Email: jan11ms@web.de

MÄDCHENTREFF FÜR 9-13 JÄHRIGE

Freitag 17-20 Uhr
Hey Mädels!
Ihr seid zwischen 9 und 13 Jahre alt und
habt freitags von 17.00-20.00 Uhr nichts
vor? Dann kommt zu uns in den Mädchen-
treff in die Birkenallee 20.
Unser flexibles Programm besprechen wir
immer gemeinsam und hängt dann in den
Schaukästen aus.
Wir freuen uns auf euch!
Infos bei Lilli Zervos
Email : lillisophie237@gmail.com

MALKURS FÜR ERWACHSENE

Der nächste Kurs ist vom 14. März bis
11. April, 5 Termine und der Termin nach
Ostern, 16. Mai bis 27. Juni, 5 Termine.
65 € für den Kinderkurs und 80 € für den
Erwachsenenkurs, Einstieg auch später
möglich, Donnerstags, 19.00-21.00 Uhr
Gemeindehaus, Birkenallee 20
Kosten: 80 EUR inkl. Material
Information und Anmeldung:
Ev. Gemeindebüro | 0221 48 67 94, Di. und
Do 09.00-12.00
junkersdorf@ekir.de
(Ermäßigung möglich, bitte nachfragen!)

JUGEND- UND KONFIRMANDENTREFF

Mittwoch 18.00-20.30 Uhr
Liebe Ex-Konfis und Freunde,
nach wie vor treffen wir uns jeden Mitt-
woch von 18.00-20.30 Uhr im Jugendraum
des Gemeindehauses in der Birkenallee
20. So können wir den Kontakt zu unserer
alten Konfigruppe halten, aber auch neue
Leute aus anderen Jahrgängen kennen-
lernen. Am Anfang kochen und essen wir
immer was Leckeres zusammen, dann
können wir Billard spielen, Filme gu-
cken, quatschen oder einfach nur chillen.
Kommt einfach vorbei, wir freuen uns auf
euch!

Euer Konfi Team
Mit Carlotta & Florian

LITERATURKREISE AM DONNERSTAG

1x im Monat **vormittags**, bitte Termine
erfragen bei Frau Richter Sandvos
0221-43 04 59 1
Am **Abend**: 19.00–20.30 Uhr,
bitte Termine erfragen bei Frau Zeeh
02234-95 96 55

KINDERNÄHKURS

Wir lernen die Grundbegriffe kennen, üben
uns an der Nähmaschine und entwerfen
und gestalten uns eigene einfache Klei-
dungsstücke. Dienstag 15.00–17.00 Uhr
(ab 8Jahre)

ADRESSEN

PFARRERIN

Regina Doffing
0221-48 76 31
doffing@kirche-koeln.de
Birkenallee 18, 50858 Köln
Mit Sicherheit anzutreffen:
Donnerstag, 17.00–18.00
Uhr, und natürlich nach
Absprache

GEMEINDEBÜRO

Dienstag und Donnerstag,
10.00–12.00 Uhr
Susanne Beckmann
0221-48 67 94
junkersdorf@ekir.de

PRESBYTER

Andreas Amelung
andreas.amelung@ekir.de

Dr. Petra Christiansen-Geiss
Petra.Christiansen-Geiss@
kirche-koeln.de

Sylvana Enk
Enks@kirche-koeln.de

Dr. Thomas Funke
Funket@kirche-koeln.de

Jörg Henrichs
joerg.henrichs@ekir.de

Cornelia Krebs
Krebsc@kirche-koeln.de

Thorsten Levin
Levint@kirche-koeln.de

Marion Pritzer-Roß
pritzer-rossm@kirche-koeln.de

Heike Zeeh
zeehh@kirche-koeln.de

LEKTORENKREIS

Leitung: Marie-Luise
Weischer | 0221-48 23 19

KIRCHENMUSIK

Frank Stanzl
0177-4648323
stanzl@kirche-koeln.de

GOSPELCHOR

Robin Moll
0177-4648323
musik.mum@gmx.de

POSAUNENCHOR

Christoph Hamborg
02234-94 26 11
hamborg@kirche-koeln.de

WILLI

Willkommensinitiative Köln-
West, Orga-Team
Brigitte Frohnhofen
frohnhofen@netcologne.de
0177-4815050

GEMEINDESOZIAL- ARBEITERIN

Heike Zeeh | 02234-95 96 55
zeehh@kirche-koeln.de

BESUCHSDIENSTKREIS

Trifft sich in regelmäßigen
Abständen zur Vorberei-
tung
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
zeehh@kirche-koeln.de

SENIORENBERATUNG IM DIAKONISCHES ZENTRUM LINDENTHAL

Kerstin Prenzel,
Seniorenberaterin
0221-860 15 16

EV. TELEFONSEELSORGE

0800-111 01 11

SENIORENARBEIT MONTAGSTREFF

Montag, 15.00–17.00 Uhr
Leitung: Heike Zeeh
02234-95 96 55
zeehh@kirche-koeln.de

ÜBERMITTAGSBETREUUNG

Leitung: Carlotta Schnitzler
0221-48 70 79
leitung@ev-uemi.de

KINDER- UND JUGEND- TREFF

Birkenallee 20
0221-48 70 79

KINDERGARTEN

Blumenallee 51b
Leitung: Annika Hensel,
0221-484 40 38
Fax: 0221-484 71 15
ev.kindergarten-junkers-
dorf@netcologne.de
www.live.kita-blumenallee.de

EINE-WELT-GRUPPE

Elisabeth Krumme
0221 48 72 43

EVANG. FAMILIENBIL- DUNGSSTATTE

Kartäusergasse 24b,
50678 Köln
0221-314 83

EVANG. ERZIEHUNGS-, EHE- UND LEBENS- BERATUNGSSTELLE

Tunisstraße 3, 50667 Köln
0221-257 74 61

DIAKONISCHES WERK

Kartäusergasse 9-11,
50668 Köln
0221-16 03 80

SCHULDNERBERATUNG (DIAKONISCHES WERK)

Sekretariat: Barbara Beck
0221-160 38 49
barbara.beck@diakonie-
koeln.de

HÄUSLICHE ALTEN- UND KRANKENPFLEGE DIAKO- NIEZENTRUM KÖLN

Pflegedienstleitung:
Barbara Mense
0221-28 58 18 16
pflege-west@diakonie-
koeln.de

MALTESER HOSPIZ- GRUPPE SINNAN

Persönlich erreichbar:
Dienstag, 10.00–12.00 Uhr
Donnerstag, 17.00–19.00 Uhr
Gustavstraße 52, 50937
Köln
0221-4 30 64-06/-07
Fax: 0221-4 30 64-08
sinnan@malteser-koeln.de

EV. VERWALTUNGSVER- BAND KÖLN-NORD

Friedrich-Karl-Str. 101
50735 Köln
Tel. 0221/82090-0
www.evv-koeln-nord.de

BANKVERBINDUNG

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeinde Junkersdorf
Sparkasse KölnBonn
DE14 3705 0198 1932
2745 98
BIC: COLSDE33

Gemeinschaftsstiftung der
Dietrich-Bonhoeffer-Ge-
meinde

Sparkasse KölnBonn
DE38 3705 0198 1929
4419 60
BIC: COLSDE33

**„JESU LIEBE, DAS IST DIE
LIEBE, DIE KEINEN SCHMERZ,
KEINEN VERZICHT, KEIN
LEIDEN SCHEUT, WENN ES
DEM ANDEREN HILFT.“**

**QUELLE: ILLEGALE THEOLOGENAUSBILDUNG: FINKENWALDE
1935-1937, DBW BAND 14, SEITE 952**